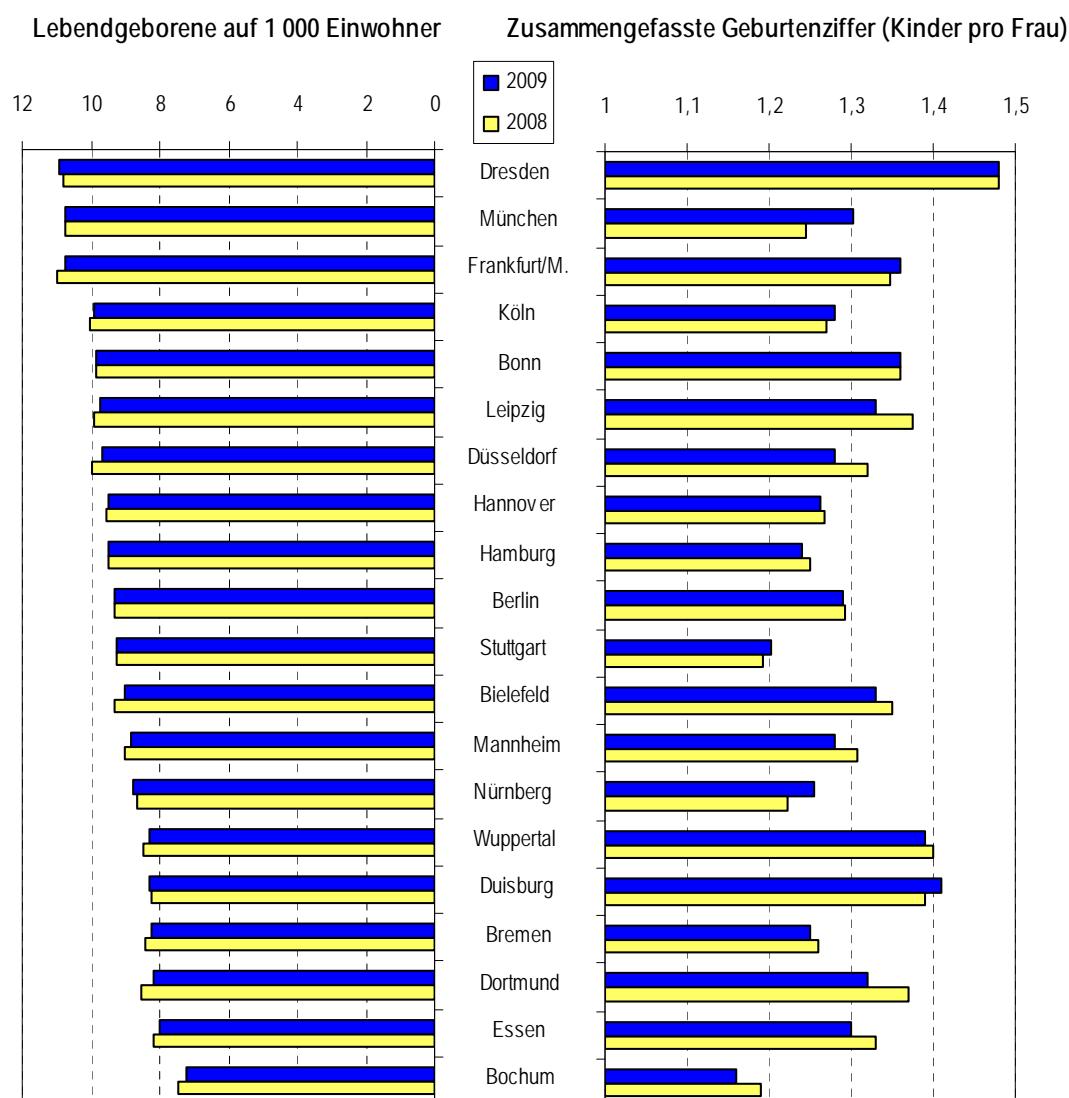




17. Jahrgang

Nr. 07/2010

Dresden – Geburtenhauptstadt Deutschlands



	Juli 2009		Mai 2010		Juni 2010		Juli 2010															
	Anzahl (darunter weiblich)																					
Bevölkerungsbewegung																						
Wanderungen																						
zugezogene Personen																						
insgesamt	2 362	(48,5%)	1 599	(47,3 %)	1 749	(46,0 %)	2 139	(49,5 %)														
darunter Ausländer	387	(40,3%)	276	(42,4 %)	327	(37,3 %)	335	(43,6 %)														
aus dem Ausland	356	(38,8%)	226	(45,1 %)	292	(37,3 %)	275	(44,0 %)														
aus den alten Bundesländern	447	(47,9%)	337	(46,6 %)	314	(46,5 %)	415	(48,7 %)														
aus den neuen Bundesländern (ohne Sachsen)	345	(54,5%)	238	(54,6 %)	286	(51,0 %)	357	(52,4 %)														
aus Sachsen (ohne Umland Dresden ¹⁾)	489	(50,1%)	304	(43,1 %)	323	(48,3 %)	449	(53,9 %)														
aus dem Umland Dresden ¹⁾	675	(51,4%)	456	(50,4 %)	493	(48,7 %)	591	(51,1 %)														
aus unbekannt	50	(26,0%)	38	(15,8 %)	41	(19,5 %)	52	(9,6 %)														
fortgezogene Personen																						
insgesamt	2 565	(47,2%)	1 328	(43,8 %)	1 548	(46,9 %)	2 037	(48,4 %)														
darunter Ausländer	573	(44,5%)	243	(37,4 %)	301	(38,5 %)	451	(44,1 %)														
in das Ausland	515	(45,8%)	190	(38,9 %)	174	(49,4 %)	335	(46,9 %)														
in die alten Bundesländer	578	(49,0%)	308	(46,1 %)	382	(46,1 %)	399	(46,6 %)														
in die neuen Bundesländer (ohne Sachsen)	366	(48,1%)	198	(48,5 %)	243	(46,5 %)	315	(52,4 %)														
nach Sachsen (ohne Umland Dresden ¹⁾)	358	(54,5%)	168	(48,2 %)	210	(51,4 %)	310	(56,1 %)														
in das Umland Dresden ¹⁾	583	(47,5%)	329	(46,8 %)	394	(51,8 %)	479	(51,1 %)														
nach unbekannt	165	(26,7%)	135	(25,9 %)	145	(26,9 %)	199	(29,6 %)														
darunter Abmeldungen von Amts wegen	137		99		113		142															
Wanderungssaldo																						
insgesamt	- 203	(- 66)	271	(174)	201	(79)	102	(73)														
darunter Ausländer	- 186	(- 99)	33	(26)	26	(6)	- 116	(- 53)														
zum Ausland	- 159	(- 98)	36	(28)	118	(23)	- 60	(- 36)														
zu den alten Bundesländern	- 131	(- 69)	29	(15)	- 68	(- 30)	16	(- 16)														
zu den neuen Bundesländern (ohne Sachsen)	- 21	(12)	40	(34)	43	(33)	42	(22)														
zu Sachsen (ohne Umland Dresden ¹⁾)	131	(50)	136	(50)	113	(48)	139	(68)														
zum Umland Dresden ¹⁾	92	(70)	127	(76)	99	(36)	112	(57)														
natürliche Bevölkerungsbewegung																						
Eheschließende	694		519		699		684															
darunter Ausländer	29		21		27		16															
Geschiedene	171		96		226		102															
darunter Ausländer	11		7		7		14															
Lebendgeborene	575	(48,5%)	443	(49,4 %)	515	(50,3 %)	556	(50,4 %)														
darunter Ausländer	13	(46,2%)	17	(47,1 %)	16	(37,5 %)	11	(45,5 %)														
Gestorbene	427	(51,1%)	395	(57,5 %)	407	(53,8 %)	448	(55,6 %)														
darunter Ausländer	5		2		2		4															
Geborenenüberschuss	148	(61)	48	(- 8)	108	(40)	108	(31)														
darunter bei Ausländern	8		15		14		7															
Umgezogene	3 935	(49,0%)	3 655	(51,2 %)	3 779	(50,0 %)	3 535	(50,2 %)														
darunter Ausländer	306	(44,4%)	315	(45,4 %)	281	(46,6 %)	229	(41,5 %)														

Anmerkung: ¹⁾Umland: Kreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Bautzen (nur westlicher Teil), Mittelsachsen (nur südöstlicher Teil)

Quelle: Bevölkerungsbewegung - Einwohner- und Standesamt; Kommunale Statistikstelle

	Juli 2009	Mai 2010	Juni 2010	Juli 2010
Arbeitsmarkt				
Arbeitslose insgesamt	29 956	30 644	29 032	29 429
darunter Frauen	13 327	13 249	12 823	13 239
Langzeitarbeitslose	9 865	10 697	10 407	10 328
Ausländer	1 888	1 997	1 934	1 943
Arbeitslosenquote (Prozent) aller zivilen Erwerbspersonen	11,4	11,6	11,0	11,2
darunter Frauen	10,6	10,5	10,2	10,5
Ausländer	18,5	20,2	19,6	19,7
Leistungsempfänger nach SGB II¹⁾				
insgesamt	58 134	58 361	.	.
davon Empfänger von Arbeitslosengeld II	44 304	44 312	.	.
darunter Frauen	21 963	21 625	.	.
darunter arbeitslos	20 124	21 268	.	.
davon Empfänger von Sozialgeld	13 830	14 049	.	.
darunter unter 15 Jahre	13 387	13 578	.	.
Bedarfsgemeinschaften	34 631	35 014	.	.
darunter mit 1 Person	21 018	21 571	.	.
darunter mit Kind(ern)	9 776	9 804	.	.
darunter Alleinerziehende	5 725	5 686	.	.
Gewerbe				
Bestand	46 182	47 523	47 586	47 656
darunter Industrie	736	709	710	706
Handwerk	5 931	6 448	6 464	6 481
Handel	11 865	12 012	11 992	11 982
Baugenehmigungen				
Gebäude insgesamt	86	151	101	88
darunter Neubau	37	72	57	52
davon Eigenheime	29	54	47	36
Mehrfamilienhäuser	3	9	6	4
Nichtwohngebäude	5	9	4	12
darunter Um- und Ausbau Mehrfamilienhäuser	33	48	22	15
Wohnungen insgesamt	383	561	306	275
darunter Neubau	56	141	99	125
Tourismus				
Betriebe	169	178	178	179
angebotene Betten und Schlafgelegenheiten	18 184	18 934	18 955	19 053
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	53,2	62,3	61,5	56,9
Gäste	138 772	165 030	164 437	156 716
darunter Auslandsgäste	29 070	30 617	31 592	37 092
Übernachtungen	299 590	365 600	349 789	334 661
darunter Auslandsgäste	62 588	67 429	68 560	77 179
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,16	2,22	2,13	2,14
Verbraucherpreisindex in Sachsen				
alle privaten Haushalte (2005 = 100 Prozent)	108,2	109,2	109,3	109,5

Anmerkung: ¹⁾ Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Quellen: Arbeitsmarkt, Leistungsempfänger - Bundesagentur für Arbeit
Gewerbe - Ordnungsamt
Baugenehmigungen - Bauaufsichtsamt; Kommunale Statistikstelle
Tourismus - Statistisches Landesamt
Verbraucherpreisindex - Statistisches Landesamt

In Dresden werden die (relativ) meisten Kinder geboren

Im Jahr 2009 wurden amtlicherseits 5 609 neugeborene Dresdner registriert. Bezogen auf die Einwohnerzahl zur Jahresmitte waren das 110 Lebendgeborene auf 10 000 Einwohner. Im Vergleich der 20 deutschen Großstädte mit mehr als 300 000 Einwohnern lag Dresden damit vor München (109) und Frankfurt am Main (107) an der Spitze. Mit 72 Geborenen belegte Bochum den letzten Platz. In Leipzig wurden 97 Kinder auf 10 000 Einwohner geboren, das ist nach Köln und Bonn der sechste Rang. Auffällig ist, dass unter den letzten 6 bis auf Bremen nur Ruhrgebietsstädte zu finden sind.

Nach der Bevölkerungszahl lag Dresden Ende 2009 an 13. Stelle in Deutschland, bei der Absolutzahl der Geborenen belegt es hinter Berlin, Hamburg, München, Köln, Frankfurt und Düsseldorf aber den 7. Platz, vor den größeren Städten Stuttgart, Dortmund, Essen, Bremen, Hannover und Leipzig.

Ist mit dieser Kennziffer die Geburtenentwicklung ausreichend beschrieben?

Ein aussagekräftigeres Kriterium für die Beschreibung der Geburtenentwicklung ist die durchschnittliche Kinderzahl je Frau, als eine von der Altersstruktur der Bevölkerung unabhängige Größe. Zeitnah lässt sie sich nur schätzen, wenn die altersspezifischen Geburtenraten der betrachteten Jahre über die Zeit konstant bleiben oder wenigstens das Durchschnittsalter bei der Geburt von Kindern gleich bleibt. Insbesondere die Tendenz zu immer älteren Müttern lässt diese Geburtenziffer gegenüber der endgültigen zu klein werden. Da diese Tendenz aber überall in Deutschland ähnlich ist, kann die zeitnahe Berechnung für einen Städtevergleich verwendet werden. In München etwa stieg das Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt des Kindes seit 2000 von 29,4 Jahren auf 31,3 Jahren im letzten Jahr. Für Dresden sind die entsprechenden Werte 28,8 und 30,1.

Bei der Geburtenziffer ist der Vorsprung noch eindeutiger

Der Dresdner Spaltenplatz bei den Geburten wird noch deutlicher, berücksichtigt man, dass die Nächstplatzierten Frankfurt am Main und München einen besonders hohen Anteil von jungen Frauen an der Stadtbevölkerung haben. Die auf 2009 bezogene zusammengefasste Geburtenziffer betrug in Dresden 1,48 Kinder pro Frau, in Frankfurt nur 1,36 und in München sogar nur 1,30. Leipzig war mit 1,33 noch über dem deutschen Großstadt-Durchschnitt. Die Ruhrgebietsstädte schneiden bei der Geburtenziffer sehr viel besser ab als bei dem einfachen Bezug auf die Einwohnerzahl. So liegen Duisburg und Wuppertal mit 1,41 und 1,39 an zweiter und dritter Stelle. Nur Bochum bleibt mit Abstand Letzter.

Hamburg fällt neun Plätze zurück und Stuttgart acht, sodass die beiden wirtschaftlich starken Städte damit die Plätze 18 und 19 einnehmen. Im Übrigen sei aber darauf hingewiesen, dass alle genannten Geburtenziffern noch weit unter der Zahl von 2,1 Kindern pro Frau liegen - der Zahl, die für die Erhaltung des Einwohnerbestandes auch ohne Wanderungsgewinn erforderlich wäre.

Und wie ist der Trend?

Von den 20 Städten verzeichneten nur 8 eine höhere Geborenenzahl als im Vorjahr. Mit einem Zuwachs von 1,9 Prozent liegt Dresden auch hier (zusammen mit Nürnberg) an der Spitze, vor München mit 1,0 und Duisburg und Berlin mit 0,5 Prozent.

Dresden hatte im 1. Halbjahr 2010 über 200 Geborene mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs, sodass für 2010 mit einem neuen Geburtenhoch seit 1989 gerechnet werden kann. 2013/14 könnte die 6 000er-Marke erreicht werden, danach ist aber wegen der geburtenschwachen 1990-er Jahrgänge mit einem Absinken der Geborenenzahlen zu rechnen.

Kurze Rückschau:

1980 wurden bezogen auf das heutige Dresdner Gebiet 7 663 Geborene gezählt, in den damaligen Grenzen 7 346. Noch höher waren die Zahlen z. B. 1964 und 1944: bezogen auf den jeweiligen Gebietsstand 7 813 bzw. 10 013.

Redaktionsschluss: 21.09.2010

Postanschrift:
Landeshauptstadt Dresden
Kommunale Statistikstelle
Postfach 12 00 20
01001 Dresden

Besucheranschrift: Nöthnitzer Straße 5, Erdgeschoss
01187 Dresden

Telefon: (03 51) 4 88 11 00 (Infotelefon)
Telefax: (03 51) 4 88 69 13
E-Mail: statistik@dresden.de